

THAYNGER Anzeiger



DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

Aus für Raclettestube
Die Raclettestube am Weihnachtsmarkt wird zu wenig besucht. Der Frauenchor hat neue Ideen. **Seite 5**

Turbulente Schifffahrt
Die Thaynger Bühne hat mit «Schiff über Bord» beste Unterhaltung geboten. **Seite 6**

Wer ist die Schönste?
In Bibern war Viehschau. Gesucht war unter anderem die Kuh mit dem schönsten Euter. **Seite 7**

IMPRESSUM

Verlag Thaynger Anzeiger
Meier + Cie AG, Vordergasse 58,
8201 Schaffhausen
aboservice@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 33 66

Redaktion Vincent Fluck (vf)
redaktion@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 38

Anzeigenverkauf
Andreas Kändler, anzeigen@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 75

Todesanzeigen todesanzeigen@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 79

Erscheint in der Regel am Dienstag
Anzeigenschluss Montag, 9 Uhr



Unter anderem tragen die Musiker – es spielen auch Frauen mit – das Stück «Kerzestübli» vor. Bild: Melanie Zepf

Alphornspieler auf dem Kirchplatz

THAYNGEN Die Alphorn- und Fahenschwingervereinigung Schaffhausen hielt am Freitagabend ihre

Jahresversammlung im Restaurant Gemeindehaus ab. Davor bot sie der Öffentlichkeit auf dem Kirchplatz ein

kleines Feierabendkonzert. Den rund 50 Zuhörenden gefielen die wohlthuenden Klänge sehr. (r.) **Seite 4**

ANZEIGE

12./13.4. Frühlingsausstellung bei Ruh

Kaffeemaschinen
Haushaltsartikel
Motorgeräte

Besuchen Sie uns am
Sa. 12. April, 10.00 – 17.00 Uhr
So. 13. April, 11.00 – 17.00 Uhr

Reparatur, Vermietung und Verkauf
Ruh
Kaffeemaschinen GmbH
Industriestrasse 14
8240 Thayngen
Tel. 052 640 03 00
info@ruka.ch www.ruka.ch

A1609336

Kandidaten für Gemeindewahl

THAYNGEN Bei der Ersatzwahl für das Gemeindepräsidium tut sich etwas. Wie die SP Reiat mitteilt, hat sie in der Person von Markus Brütsch einen Kandidaten für die Nachfolge gefunden. Der frühere Gemeindepäsident von Büttenhardt muss noch von der Parteiversammlung nominiert werden. Ebenfalls fündig wurde das neu gegründete Bündnis «Täinge mitenand». Es stellt zwei Kandidaten zur Auswahl. (r.) **Seite 3**

Migros-Filiale soll Energie sparen

Die Migros Ostschweiz möchte ihren Standort an der Biberstrasse ressourcenschonender betreiben. Sie plant dafür die Erstellung einer Fotovoltaikanlage und die Erneuerung der Gebäudetechnik.

THAYNGEN. Die Migros Thayngen wurde 1986 eröffnet und zuletzt 2011 umfassend modernisiert. Nun hat die Kälteanlage des Supermarkts das Ende ihres Lebenszyklus erreicht und muss ersetzt werden. Auch sämtliche Kühlmöbel werden in diesem Zug ausgetauscht. Laut einer Mitteilung der Migros Ostschweiz wird die Filiale dank dieser Massnahmen für die Kühlung in Zukunft rund 40 Prozent weniger Energie benötigen. Auf dem Dach wird zudem eine Fotovoltaikanlage installiert, die künftig pro Jahr etwa 50 000 Kilowattstunden an elektrischer Energie generiert. Damit kann der Strombedarf der Migros Thayngen zu rund 30 Prozent gedeckt werden. Parallel werden die Warenpräsentation und die Wegführung im Supermarkt auf der bestehenden Fläche optimiert und das Self-Scanning-System Subito integriert.

Einen planmässigen Ablauf der Bewilligungsverfahren vorausgesetzt, werden die Umbauarbeiten im Sommer 2026 umgesetzt. Die Fotovoltaikanlage wird bereits vorgängig realisiert. Zum detaillierten Ablauf des Umbaus informiert die Migros Ostschweiz nach Erhalt der Bewilligung und Abschluss der Umsetzungsplanung. Das Baugesuch hat sie Anfang März bei der Gemeinde Thayngen eingereicht. (r.)

*Evangelisch-reformierte Kirche
Thayngen-Opfertshofen*

Mittwoch, 2. April A1630000
14.00 1. Probe und Basteln für das Osteranspiel weitere Probedaten: 9. und 16. April (14.00 Uhr), 19. April (10.00 Uhr) jeweils in der Kirche Opfertshofen

Donnerstag, 3. April
6.30 Espresso im Adler

Freitag, 4. April
10.15 Gottesdienst im Seniorenzentrum Reiat mit Kaplan Boris Schlüssel

Samstag, 5. April
17.00 Lobpreis in der Kirche

Sonntag, 6. April
9.45 Konfirmationsgottesdienst (Gruppe 1) mit Pfarrer Jürgen Will und anschliessendem Apéro
Es werden konfirmiert:
Lion Brunschwiler, Laura Bühler, Lukas Bühler, Jannis Fuchs, Lilly Herlan, Tiana Jörmann, Laura Meier, Leandro Odermatt, Teofilio Schulze und Céline Winzeler

Bestattungen
7.-11. April:
Pfr. Jürgen Will,
078 876 05 85
Sekretariat: Di.-Do., 8.30-11.30 Uhr,
Tel. 052 649 16 58
www.ref-sh.ch/kg/thayngen-opfertshofen



Katholische Kirche
Freitag, 4. April Hl. Isidor A1639454
10.15 Seniorenzentrum Im Reiat:
Messfeier

Sonntag, 6. April
5. Fastensonntag
8.00 Thayngen Pfarreisaal:
Kirchenkaffee
9.30 Messfeier anschliessend
Kirchenkaffee. Gedächtnis für Erika Eberle
www.kath-schaffhausen-reiat.ch

Freie Evangelische Gemeinde
Dienstag, 1. April A1639489
18.30 **Unihockey U16,**
Turnhalle Hammen
Mittwoch, 2. April
12.00 **Mittagstisch,**
Anmeldung: 052 649 12 25

Freitag, 4. April
17.15 **Unihockey U10,**
Turnhalle Hammen
18.30 **Unihockey U13,**
Turnhalle Hammen
19.30 **Teenie-Club (12+)**
Samstag, 5. April
14.00 **Jungschi** (für Kinder der 3.-6. Klasse),
Kontakt: 077 493 00 22
Sonntag, 6. April
09.30 **Gottesdienst,** Predigtserie «Warum ticken Christen so?» zum Thema «Ist beten nicht langweilig?», Kidstreff & Kinderhüte
13.30 **Unihockey-Meisterschaft,**
Sporthalle Stockwiesen
Dienstag, 8. April
18.30 **Unihockey U16,**
Turnhalle Hammen
Weitere Infos:
www.feg-thayngen.ch



Jodlerclub vom Rheinfall Neuhausen
Projekt NOS-Jodlerfest in Altstätten – 4. bis 6. Juli 2025
Willst auch du dabei sein?
Weitere Informationen findest du auf unserer Homepage www.rhyfalljodler.ch.
Oder kontaktiere: Georg Salzgeber
Telefon: 079 337 13 18
E-Mail: info@rhyfalljodler.ch A1641795

Privat Sammler sucht:
Sackmesser, Spielzeug, Uhren (auch defekt), Medaillen und Münzen, Zinn und Instrumente. Tel. 076 736 69 06 A1641323



Wir informieren Thayngen.
Kontakt: Tel. +41 52 633 33 32 38 | redaktion@thayngeranzeiger.ch

Jeden Freitag das Wichtigste aus der **SCHAFFHAUSER WIRTSCHAFT**
Jetzt Newsletter kostenlos abonnieren




zahltag
Das Schaffhauser Wirtschaftsnewsletter
Ein Engagement für die Region von: +GF+ Studio Münot AREAL



Jetzt Thaynger Luft schnuppern
und mit etwas Glück CHF 200 Gutschein für das Restaurant Freihof gewinnen

10 Wochen Thaynger Anzeiger für CHF 10.-

thayngeranzeiger.ch

Der «**Thaynger Anzeiger**» hält Sie jeden Dienstag auf dem Laufenden – mit Nachrichten, Hintergrundinformationen und dem Wichtigsten aus Politik und Gesellschaft. Unverzichtbar für alle, die im Reiat informiert bleiben wollen!



Teilnahme bis 31.05.2025. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen und über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt.



QR-Code scannen und Ihr Glück versuchen!

Präsidiumsanhänger auf «heissem Stuhl»

Ein Zusammenschluss aus Vertretern der politischen Mitte hat zwei mögliche Kandidaten für das Gemeindepräsidium ausfindig gemacht. Sie stellen sich heute Abend der Öffentlichkeit vor. In einer Konsultativabstimmung kann das Publikum festlegen, wer im Wahlkampf unterstützt wird.

THAYNGEN Der lose Zusammenschluss von etwa einem Dutzend politisch interessierter Gemeindegewohner hat sich den Namen «Täinge mitenand» gegeben. Dessen Mitglieder finden, dass die Grabenkämpfe, wie sie in den letzten vier Jahren zwischen Gemeinde- und Einwohnerrat zu beobachten waren, der Vergangenheit angehören sollten. Auch das holzschnittartige Links-rechts-Denken hat ihrer Meinung nach in einer Gemeinde nichts zu suchen. Als neuer Gemeindepräsident (oder neue Gemeindepräsidentin) ist eine Person gesucht, die Brücken schlägt. Ausserdem sollen Schlagzeilen, wie sie in letzter Zeit im Zusammenhang mit dem Seniorenzentrum zu lesen waren, der Vergangenheit angehören. Aus diesem Grund braucht die Gemeinde eine Führungsperson mit Visionen und Überzeugungskraft. Bei «Täinge mitenand» macht unter anderem der alt FDP-Ortsparteipräsident Werner Stamm mit. «Wir brauchen Bessermacher, keine Besserwisser», sagt er an die Adresse der vielen Nörgler, die sich unsichtbar machen, sobald es ums Anpacken geht.

Mit Flugblättern in alle Haushaltungen und mit Whatsapp-Nachrichten im Bekanntenkreis hat das lose Bündnis letzte Woche auf einen heute Abend stattfindenden öffentlichen Anlass aufmerksam gemacht. Wie bei einem Hearing vor einer Bundesratswahl präsentieren sich die Kandidaten in Kurzvorträgen von je fünf Minuten. Dann müssen sie auf ein paar Stichworte spontane Antworten geben. Sie nehmen dazu auf einem «heissen» roten Stuhl Platz. Schliesslich erhält das Publikum die Gelegenheit, kritische Fragen zu stellen. Ganz am Schluss ist es



Auf einem roten Stuhl im Kulturzentrum Sternen müssen sich Anwärter fürs Gemeindepräsidium den kritischen Fragen des Publikums stellen. Bild: zvg

aufgerufen, an einer Abstimmung mit Wahlzetteln dem Wunschkandidaten die Stimme zu geben. Das Bündnis hofft auf grossen Publikumsaufmarsch, damit das Ergebnis möglichst repräsentativ ist. Den ausserkorenen Kandidaten wird «Täinge mitenand» dann in den kommenden Wochen mit Werbeaktionen zur Seite stehen. Der erste Wahlgang ist am Sonntag, 18. Mai, der zweite – falls niemand das absolute Mehr erreicht – am 29. Juni. Dies ist übrigens auch der Tag, an dem die Ständeratswahl neu angesetzt ist.

Zwei Männer, vielleicht eine Frau

Nach gezielter Suche ist es «Täinge mitenand» gelungen, zwei Gemeindegewohner, einen 48-jährigen Bankfachmann aus Thayngen und einen 69-jährigen pensionierten Gemeindeschreiber aus dem Unteren Reiat, zu finden. Interesse zeigt auch eine 37-jährige Physiotherapeutin aus Thayngen. Weil sie aber nicht weiss, ob sie alle ihre Verpflichtungen – das politische Amt, die Betreuung der zwei schulpflichtigen Kinder und ihre Teilzeitstelle – unter einen Hut bringen kann, zögert sie noch.

So oder so scheint Bewegung in die Erneuerungswahl ums Gemeindepräsidium gekommen zu sein. Peter Marti, Präsident der SP Reiat, teilte am Sonntag mit, dass seine Partei einen Kandidaten gefunden

«Wir brauchen Bessermacher, keine Besserwisser.»

Werner Stamm
«Täinge mitenand»

habe (siehe Kasten). Dieser muss allerdings noch von der Partei nominiert werden.

Des Weiteren wird fest damit gerechnet, dass auch die SVP jemanden vorschlägt. Ob sie schon fündig wurde, ist allerdings unklar. Ortsparteipräsident Ueli Kleck sagte letzte Woche auf Anfrage, dass ein Kandidat bis spätestens Sonntag eine Antwort geben werde. Wie die Antwort ausfiel, liess sich bis Redaktionsschluss nicht mehr in Erfahrung bringen.

Andere Kandidaten willkommen

Wie Werner Stamm vom losen Zusammenschluss «Täinge mitenand» sagt, sind auch andere Kandidaten beim Hearing von heute Abend willkommen – auch wenn sie von der SP oder der SVP sind. «Wichtig ist uns, dass Thayngen die Wahl hat», sagt er. «Sollte das Publikum den SP- beziehungsweise den SVP-Kandidaten wählen, unterstützen wir selbstverständlich ihn im Wahlkampf.» (uf)

Kandidatenpräsentation von «Täinge mitenand»: heute Dienstag, 18 Uhr, Kulturzentrum Sternen, Kirchplatz, Thayngen; Apéro im Anschluss.

Ein ehemaliger Gemeindepräsident steht zur Wahl



Die SP Reiat geht mit Markus Brüttsch (Bild) ins Rennen ums Thaynger Gemeindepräsidium.

Der Parteivorstand schlägt ihn an der Parteiversammlung vom 9. April als Kandidaten vor. Der 63-jährige sass zweimal im Büttnerhardter Gemeinderat, einmal auch als dessen Präsident. Heute ist er Standesweibel des Kantons Schaffhausen und Präsident der Langlaufwandergruppe Schaffhausen mit über 600 Mitgliedern. «Wir sind überzeugt, dass wir mit Markus Brüttsch unserer Verantwortung gegenüber den Einwohnerinnen und Einwohnern von Thayngen in perfekter Weise nahekommen», schreibt SP-Präsident Peter Marti in einer Mitteilung. «Denn mit seiner enormen Erfahrung, seiner konsensfähigen und besonnenen Art wird er der Gemeinde Thayngen guttun, um im Dorf wieder eine Kultur des Vertrauens und Aufeinanderhörens zu schaffen.» Klar sei aber auch, dass sich Markus Brüttsch nur für die laufende Legislatur zur Verfügung stelle. So hätten alle Parteien drei Jahre Zeit, um eine Kandidatin oder einen Kandidaten für die Zeit danach aufzubauen. (r.)

Wohltuendes Klangbad auf dem Kirchplatz

Die Alphornvereinigung Schaffhausen traf sich auf dem Kirchplatz zu einem kleinen Feierabendkonzert. Im Anschluss hielt sie im Restaurant Gemeindehaus ihre Jahresversammlung ab. **Melanie Zepf**

THAYNGEN Letzten Freitag war eine andächtige Stimmung auf dem Kirchplatz. Um 18.30 Uhr startete ein kleines Feierabendkonzert mit 16 Bläserinnen und Bläsern sowie einem Fahenschwinger der Alphorn- und Fahenschwingervereinigung Schaffhausen. Eröffnet wurde das Konzert mit einer kurzen Ansprache durch den Gemeinderat Walter Scheiwiller. Er sprach von einem historischen Moment, die Musikerinnen und Musiker in Thayngen begrüßen zu dürfen. Sie stammen aus den Kantonen Schaffhausen, Zürich, Thurgau sowie aus Süddeutschland.

Es wurden einige Eigenkompositionen des in Thayngen lebenden musikalischen Leiters Samuel Ruh gespielt wie zum Beispiel «Kerzestübli» oder «Hegaublick». Die warmen Klänge des Alphorns haben eine beruhigende und wohltuende Wirkung. Den etwa 50 Zuschauerinnen und Zuschauern bereitete das Konzert sehr viel Freude, es waren alle begeistert von diesen klangvollen Instrumenten.



Mit der Kirche im Rücken tritt der Fahenschwinger in Aktion. Bilder: mz

Im Anschluss an das Konzert hielten die Musizierenden ihre Jahresversammlung ab. Zum ersten Mal seit etlichen Jahren fand diese im Restaurant Gemeindehaus statt. Die Alphorn-Vereinigung spielt an ver-



Das Publikum lauscht den warmen Alphornklängen.

schiedenen Anlässen wie zum Beispiel an Hochzeiten, Privat- und Firmenanlässen sowie an Gottesdiensten. Das Jahresrepertoire umfasst circa 40 Musikstücke.

Bis zu zehn Kilometer weit hörbar

Das Alphorn wiegt circa 2,5 bis 3 Kilo. Es besteht aus drei Teilen, die zusammengesteckt werden. Je nach Landschaft kann man den Klang des Alphorns bis zu zehn Kilometer weit hören. Sein unverwechselbarer Klang vereint den Reichtum eines Blechblasinstruments mit der Weichheit eines Holzblasinstruments.

Das Alphorn, das schweizerische Ur-Instrument! Nicht ganz. Entgegen der weitverbreiteten Meinung ist es kein Schweizer Ur-Instrument. Alphornähnliche Instrumente finden sich in allen Bergregionen dieser Welt.

Ursprünglich war das Alphorn das Handy der Alphernter, roh gezimmert aus Bäumen, krumm an steilen Hängen gewachsen. Mit diesem Instrument konnten sie sich über weite Distanzen verständigen.

Erst in den letzten 200 Jahren erlebte das Alphorn seinen anfänglich sehr langsamen Aufstieg zum Nationalinstrument. Bis vor wenigen Jahren war das Instrument nur dem traditionellen Spiel vorbehalten. Mittlerweile wird das Alphorn in verschiedenen Musikgenres eingesetzt, darunter in der Volksmusik, im Jazz, in der Klassik und sogar in der Popmusik.

ANZEIGEN



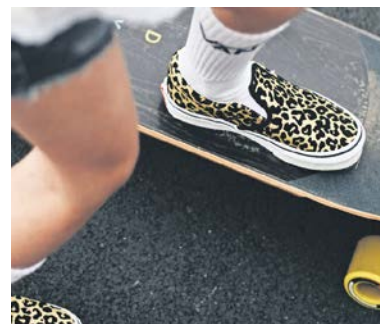
Wer wird Gemeindepräsident?

Heisser Stuhl:

Kandidaten stellen sich
den kritischen Fragen des Publikums
– mit Schlussabstimmung

heute Dienstag, 18 Uhr
Kulturzentrum Sternen
Kirchplatz, Thayngen

Z6639001



Nichts verpassen mit dem kostenlosen Familien-Newsletter!

shn.ch/flaschenpost



FLASCHENPOST

News, Tipps & Tricks für Schaffhauser Familien



SN

Sinkende Besucherzahlen in Raclettetube

Der Frauenchor hat an seiner Generalversammlung beschlossen, am Weihnachtsmarkt auf die Raclettetube im Ratskeller zu verzichten. Stattdessen will er in Zukunft im Sternen eine Kaffeestube betreiben.

THAYNGEN. Gut gelaunt startete der Frauenchor am 11. März im Restaurant «Gemeindehaus» zu seiner 164. Generalversammlung. Wir stimmten uns mit dem Lied «Singing all Together» auf unseren Vereinsabend ein. Ich durfte 19 Sängerrinnen, unsere Dirigentin Laura Klimmek und unsere Revisorin, Passivmitglied Daniela Benz, begrüßen, ebenso eine ehemalige Sängerin, die nun wieder schnuppert in unserem Chor. Drei Sängerrinnen konnten nicht an der Versammlung teilnehmen.

Zügig begannen wir nach dem Essen mit Verspätung unseren Traktanden. Im Jahresbericht 2024 erwähnte ich das Ständli im SIR, unsere Chorreise ins nahe gelegene Chläggi zu den «Wöschwiebern» und auf den Biohof der Familie

Tappolet in Wilchingen. Unser letztes, tolles Konzert in der sehr gut besuchten katholischen Kirche sowie unseren «Chlaushock» im Rhythech-Areal in Neuhausen, in der «Rivi Skyfall Bar». In der Jahresrechnung konnten wir leider nur dank unseren treuen Sponsoren und den Vereinsbons der Migros einen kleinen Gewinn verbuchen. Unser Budget sieht nicht sehr vielversprechend aus!

Den Neustart wagen

Unsere Raclettetube am Weihnachtsmarkt wird jedes Jahr weniger besucht, der Hauptgrund sind sicher die immer mehr gewordenen Verpflegungsstände am Markt, so fanden immer weniger Besucher den Weg zu uns. Schweren Herzens die einen, erleichtert die anderen, ist die Ver-

sammlung bereit, die traditionelle Raclettetube im Ratskeller aufzugeben. Wir suchten nach anderen Möglichkeiten und wurden im Kulturzentrum Sternen fündig. Wir möchten einen Neustart wagen! Mit einer Kaffeestube, für alle, die sich gemütlich zu Kaffee und Kuchen ins Warme setzen möchten und Lebkuchen verzieren, womit sich die Kleinen verweilen können. Mehr dazu später.

Laura stellte unser neues Liederprogramm und das Motto für das diesjährige Konzert vor. Sie dürfen gespannt sein! Die Musikkommission wurde neu gewählt. Den Austritt unseres jüngsten Mitgliedes mussten wir nach einem Sabbatical-Jahr hinnehmen. Leider können wir dieses Jahr nicht von vielen interessierten schnuppernden Frauen berichten, die uns auch verstärken möchten. Es hat also noch freie Plätze in unserem Chor! Dazu mehr am Schluss.

Geehrt für zehn Jahre Mitgliedschaft wurde Susi Steinemann, im Vorfeld erhielt sie Blumen und liebe Grüsse vom Chor. Im Jahrespro-

gramm 2025 stehen unter anderem am 6. Mai ein Ständli im SIR, unsere Chorreise im Juni, ein Probenmittag im September und das alljährliche Konzert am 9. November in der Evang. Ref. Kirche Thayngen. Unter Verschiedenem wurde noch einiges besprochen, bis wir kurz vor 22 Uhr die Versammlung mit dem Lied «Un Poquito cantas» schlossen.

Kleines Konzert im Altersheim

Alle, die unseren Gesang mögen, sind herzlich willkommen im SIR, dem Ständli vom Dienstag, 6. Mai, beizuwohnen, unser Liederprogramm startet um 18.30 Uhr.

Frauen, die gerne singen, laden wir herzlich zum Schnuppern ein! Wir proben in der Aula des Reckenschulhauses jeden Dienstag um 20 Uhr. Wir sind eine tolle Schar Frauen verschiedenen Alters und pflegen einen freundschaftlichen Umgang zusammen. Komm vorbei, und erlebe es selber!

Brigitte Marti Präsidentin
Frauenchor Thayngen



DIE GEMEINDE INFORMIERT

Giorgia Meloni in der Badi

«Büte» Gestützt auf die schweizerische Bundesverfassung vom 18.4.1999 – Art. 50 (Gemeinden), Art. 75 (Raumplanung), Art. 76 (Wasser) –, der Schaffhauser Kantonsverfassung vom 17.6.2002 – Art. 82 (Raumplanung) –, das Gesetz über die Raumplanung und das öffentliche Baurecht des Kantons Schaffhausen vom 1.12.1997, die Bau- und Nutzungsordnung der Gemeinde Thayngen – Art. 31 (Industriezone) und Art. 33 (Zone für öffentliche Bauten und Anlagen – vom 11.11.2006 erlässt der Gemeinderat ein Notbaurecht für eine Änderung der Badi «Büte».

Sachverhalt: Da die Gemeinde nicht mehr über eigenes Industrieland verfügt, wird Folgendes angeordnet: Die Badi befindet sich in der Zone für öffentliche Bauten. In dieser Zone wird nun eine Industriezone mit einer Fläche von 30 mal 30 Metern festgelegt und ein 20 Meter hohes Bürogebäude für die Firma Trampolino aus Acqua (Palermo) erstellt. Die Baukosten werden vollumfänglich durch diese Firma, die in der Wasseraufbereitung weltweit tätig ist, finanziert. Allfälligen Einsprachen wird die aufschiebende Wirkung entzogen. Die Baukonstruktion wird in einer einmaligen Holzbauweise durch die Firma Tanner

Holzbau aus Merishausen erstellt. Das Baugrundstück wird im Baurecht abgegeben. Der jährliche Zins beträgt 255 347 Franken und wird vollumfänglich zur Amortisation der Badi verwendet werden. Die Kant. Steuerverwaltung und das Amt für Justiz und Gemeinden haben bereits ihre Zustimmung dazu gegeben. Die zusätzlichen Steuereinnahmen der 120 Angestellten belaufen sich auf circa 360 000 Franken pro Jahr und werden vor allem für den Betrieb und den Unterhalt der Badi benötigt. Da immer mehr Bürgerinnen und Bürger ein Haustier besitzen, wird zusätzlich ein Hunde- und Katzenschwimmbecken in der unteren linken Wiesenecke (bei der heutigen Grillstelle) gebaut. Das Veterinäramt hat bereits zugestimmt.

Als Attraktion wird auf dem Dach des Gebäudes ein Sprungbrett (Trampolino) montiert. Damit das kleine Sprungbecken nicht verfehlt wird, muss dieses Becken auf das Doppelte der Fläche vergrößert werden. Auch diese Kosten übernimmt die Firma. Ebenfalls hat sich die Wirtfamilie, Maria und Mario Gastronomia aus Pastalonien (Apulien), bereit erklärt, einen «Badi-Gourmet-Tempel» zu führen. Dazu muss das Restaurant auf das Dreifache vergrößert werden. Es werden kulinarische Weine und

Speisen aus Apulien und der Region Emilia-Romagna serviert. Speziell für die Kinder wird ein Wein mit einem Alkoholanteil von 1,5 Prozent und für die Jugendlichen mit einem Gehalt von 4,5 Prozent angeboten. Die Kantonale Gesundheitsbehörde erachtet diese kulinarische Idee als vertretbar. Im Juni 2026 wird die Eröffnung des Büroturms und der Badi sein. Zur Einweihung konnte die Ministerpräsidentin von Italien, Frau Giorgia Meloni, gewonnen werden. Sie wird eine Ansprache halten und den ersten Sprung vom Trampolino ins Becken wagen. Anschliessend steht der Büroturm der mutigen Bevölkerung zur freien Verfügung. Sie wird bis zum Einweihungsfest gebeten, sich der italienischen Sprache zu widmen. Handbücher werden auf der Gemeindeverwaltung gratis abgegeben. Baureferent Christoph Meister wird in den Wintermonaten der Jahre 2025/26 Kurse der italienischen Sprache anbieten. Anmeldungen nimmt die Bauverwaltung gerne entgegen. Heute um 13.30 Uhr wird der Gemeinderat und der Einwohnerrat in Begleitung von Frau Maria Acqualino, Verwaltungsratspräsidentin der Firma Trampolino aus Palermo, den Spatenstich tätigen. Die Bevölkerung ist zu diesem Anlass herzlich eingeladen.

Rettung für Kreuzfahrtschiff auf dem Rhein

Im Theaterstück «Schiff über Bord» ging es heiter zu und her. Am Mittwoch kamen über 120 Zuschauer zur Premiere. Die Schauspieler der «Thaynger Bühne» brillierten in ihren vielseitigen Rollen. Sie brachten das Publikum dazu, Tränen zu lachen.
Gabriela Birchmeier

THAYNGEN. Der Schlag mit dem Holzbalken auf den Kopf lässt die leicht bekleidete Frau zu Boden sacken. Die Schiffsinspektorin ist entsetzt; sie hat jemanden umgebracht! Von der machtvollen Position als Kontrolleurin der Schifffahrtsgesellschaft, die das Rheinschiff «MS Sausewind» schikaniert, steigt sie mit einem Schlag ab zur Mörderin. «Es ist mein erster Mord! Bitte, so helf mir doch!», fleht die ältere Frau im blaugrauen Arbeitskittel den ersten Offizier und den Schiffsmechaniker an, welche die Tat mit eigenen Augen gesehen haben. Die beiden Schiffsmitarbeiter begutachten den Zustand der jungen Passagierin Lorena Frizzante und merken rasch, dass die Frau im roten Négligé nicht tot ist, sondern nur ohnmächtig auf dem Deck liegt.

Die Besatzung des Schiffes steckt selber stark in der Klemme, weil die Kontrolleurin an dem in die Jahre gekommenen Rheinschiff etliches bemängelt hat. Ihrer geliebten «MS Sausewind» droht deswegen die Trockenlegung. Beflissen springt der erste Offizier Harry Schöner (Rolf Peyer) daher als Retter in der Not ein. Kompetent schlägt er vor, es so wie immer in solchen Situationen zu machen und die Tote über Bord zu werfen. Schiffsinspektorin Viktoria Kummerli (Claudia Moser) fühlt sich plötzlich verstanden, denn offenbar ist sie nicht die einzige Mörderin auf Deck. «So wie es bei Seebestattungen üblich ist», fügt der Schiffsmechaniker und «Chef de Cuisine» Michail Mechanski (Alex Rüttimann) hinzu.

Auf der Bühne des Reckensaals in Thayngen wehren sich die Angestellten im Theaterstück «Schiff über Bord» – vom Käpten bis zum Küchenchef – gegen die Trockenlegung ihres Schiffes. Die zehn Schauspieler der «Thaynger Bühne» brillierten an der



Der neue Chef besucht sein Schiff, während die Schiffsinspektorin das Schiff kontrolliert, was zu lustigen Verwechslungen führt. V. l. n. r.: Rolf Wiesmann (neuer Chef), Yvonne Ruh (Freundin des Chefs), Claudia Moser (Inspektorin), David von Webern (Kapitän), Maria Blanck (Dauergast alias spanische Dame), Alex Rüttimann (Butler alias Schiffsmechaniker), Rolf Peyer und Brigitte Tartler (schottisches Ehepaar alias Erster Offizier und Chefin der Abendunterhaltung). Bilder: gb

Premiere vom Mittwoch in ihren vielseitigen Rollen. Thomas Enderli (Statist) und Alex Rüttimann spielten das erste Mal mit.

In einem Zwei-Fronten-Krieg kämpft die Schiffscrew einerseits gegen die Fahruntauglichkeitserklärung durch die Kontrolleurin, andererseits gegen die Stilllegung aufgrund von roten Zahlen durch die neue Schifffahrtsgesellschaft. Der Eigentumswechsel führt dazu, dass der neue Chef sich noch während der Inspektion für einen Besuch ankündigt. Die Verwechslungen sind vorprogrammiert und sorgen für so manche Lachsalue im zahlreichen Publikum.

Crew als Passagiere verkleidet

In ihrer Verzweiflung verkleiden sich die Crewmitglieder zudem als Passagiere, um dem neuen Chef vorzugaukeln, dass das Kreuzfahrtschiff auf dem Rhein ausgebucht ist. Unterstützt werden sie vom einzigen Gast des Schiffes, der pensionierten Schau-

spielerin Marlene Brando (Maria Blanck), die sich als Dauergast auf dem Schiff häuslich eingerichtet hat.

Das Ehepaar aus Schottland (Brigitte Tartler und Rolf Peyer), die spanische Dame (Maria Blanck) mit ihrem Butler (Alex Rüttimann) und der Militärattaché aus Schweden (David von Webern) loben das Schiff und seine Crew in den wärmsten Tönen. Während sie zwischen ihren Rollen als Gast und Crewmitglied switchen, unterlaufen ihnen mit der Zeit immer mehr Schönheitsfehler wie etwa ein vergessener Bart, was den neuen Eigentümer stutzig macht.

Die Lügen fliegen schliesslich auf. Der neue Chef, Billy Bob John James (Rolf Wiesmann), von der amerikanischen Schifffahrtsgesellschaft, der die 23 grössten Kreuzfahrtschiffe der Welt angehören, hat sich vorgängig natürlich auf der Homepage der «MS Sausewind» über die Mitarbeitenden informiert. Daher durchschaut er die Maskerade relativ leicht.

Der Kapitän sieht sich bereits zukünftig Gummiboote aufpumpen – und das in Stein am Rhein –, als eine weitere Dame mit Rollkoffer auf dem Deck erscheint. Die Amerikanerin, Jessica James (Hildegard Winzeler), ist überzeugt, dass ihr Mann fremdgeht, weshalb sie überraschend zu Besuch kommt. Ihr Mann Billy Bob John James und sämtliche Schiffscrewmitglieder bestreiten die Verdächtigung wider besseres Wissen und nicht ohne Hintergedanken.

Was im Leben das Wichtigste ist

Der sonst eher dümmliche Kapitän Anton Anker (David von Webern) erfasst die Chance, welche die veränderte Situation mit sich bringt, und reagiert umgehend. Er befiehlt das sofortige Ablegen des Schiffes ab «Schifflande Schaffhausen», womit der neue Chef in der Hand des Kapitäns ist, denn nicht nur dessen Frau befindet sich auf dem Schiff, sondern auch die Geliebte im dunkelroten Négligé (Yvonne Ruh). Kurz vor Gottlieben geht der Schiffsalarm ab, weil der Motor angeblich ausgefallen ist. Mit geschickten Schachzügen bringt der Kapitän sowohl Crewmitglieder wie auch Passagiere dazu, sich auf das zu besinnen, was ihnen in ihrem Leben wirklich wichtig ist. So rettet er nicht nur die vermeintlich dem Tode nahen Passagiere, sondern auch die Liebe und schlussendlich das Schiff. Die Einsatzbereitschaft der Crewmitglieder beeindruckt den Chef derart, dass er zusage, das Schiff weiter zu betreiben.



Passagiere und Crewmitglieder stehen mit Rettungswesten auf Deck. Der Kapitän kommt dazu, um über die spontane Übung aufzuklären.

Erste Viehschau erfolgreich durchgeführt

Der kürzlich gegründete Verein «Hegauer Dorfjugend» hat zu seiner ersten Viehschau eingeladen. Über hundert Interessierte kamen am Samstag bei verhangenem Wetter, um die schönen Tiere zu sehen. Sieben Viehzüchter präsentierten 28 Kühe.

Gabriela Birchmeier

BIBERN Der Verein «Hegauer Dorfjugend» wurde letztes Jahr von jungen Leuten zwischen 16 und 35 Jahren gegründet. Diese stammten nicht nur aus der Landwirtschaft, sagte Präsidentin Sophie Bühler am Samstag. «Wir wollten mit dem Verein eine Basis für die Dorfjugend schaffen.» Gemeinsame Ausflüge, einen Anlass organisieren oder auch in den Dorfgemeinschaften bei Anlässen mithelfen. Das junge Team hat an seiner ersten Viehschau in Bibern eine hervorragende Zusammenarbeit gezeigt. Der Besucheraufmarsch lag in etwa in seinen Erwartungen. Sieben Züchter präsentierten im Sägemehrling auf «Wagi's Farm» 28 Kühe aus den Zuchtverbänden «Swiss herdbook» und «Holstein Switzerland».

Die Viehschau kommentierte EDU-Kantonsrat Andreas Schnetzler,



«Miss Hegau» wird die wunderschöne Kuh «Benita» von Landwirt Bernhard Suter (Dörflingen). Die junge Kuh befindet sich in der ersten Laktation, somit hat sie bisher nur ein Kalb geboren (13.9.2024). Bilder: gb



Alle Züchter erhalten für ihre Mühe, das liebe Vieh zu waschen, auf den Platz zu bringen und zu präsentieren, ein Vesperplättli. Von links: Lisa Hermann (Lehrtochter aus dem Stall von Benjamin Gasser, Schleithem), Katja Rühli (Barzheim), Michi Werner (Merishausen), René Alder (Hallau), Tobias Schmid (aus dem Stall von Bernhard Suter, Dörflingen). Auf dem Bild fehlen Hannes Ehrat (Lohn) und Sophie Bühler (Bibern).

der Rinder züchtet und Kühe liebt. Auf unterhaltsame Weise informierte er die über hundert Zuschauer über die Bewerberinnen, deren Milchleistung und die Bewertungskriterien.

Vier Bewertungskategorien

Der Schaurichter aus dem Kanton Zürich, Stefan Gut, freute sich ausserordentlich, dass er im Nachbarkanton an der Viehschau die herrlichen Tiere bewerten durfte. Bereits als junger Bauer interessierte er sich an Viehschauen für die Bewertungen, besuchte später einen Richtkurs und ist nun stolze 16 Jahre als Schaurichter unterwegs. Seine Wertungen begründete er allesamt so, dass diese auch für die Laien unter den Zuschauern verständlich waren. Die Bewertungskriterien gliedern sich in vier Kategorien: Format (Grösse, Widerrist), Gliedmassen (Beine, Gelenke, Füsse), Euter (Wuchs, Zitzen) und Becken (Breite, Höhe).

Zwei Missen aus dem gleichen Stall

Das Euter wurde in der Kategorie «Schöneuter» noch zusätzlich gewertet. Die Kuh «Tetra» von Bernhard Suter aus Dörflingen gewann in dieser Kategorie. «Es ist eine Freude, dieses Euter jeden Morgen wieder melken zu dürfen», sagte der Landwirt. Die schönste Kuh im Hegau, «Miss Hegau», darf sich die junge Kuh «Benita» nennen, ebenfalls von Bernhard Suter.

DE TOBI UND SIN VATER AM MITTAGSTISCH

Zu de Gmaandspräsiwähle

Tobi: Du Papi, am Adreas sin Vater hät gsaat, dass dä alti Gmaandspräsi kündiget heg. Schtimmt denn da? I find da mega schaad.

Papi: Jo, da schtimmt laader. I weiss au nöd wan är denn nochhär macht! I ha s Gefühl, da in die Gschicht vom SIR doch no innerlich mitgno hät. Da, womä hät chönä läsa im Internet, isch jo nöd alles, wa passiert isch. Und ä paar Lüt vo dä Politik händ in au no aagriffä.

Tobi: Üsi Leererin hät au gsaat, dass i üsärä Gmaand Kommunikation eifach nöd richtig lauft. Und überhobt muess jetzt emol Rue inecho i das Altershaam.

Papi: Genau, und för d Zuekunft

muess mä jetzt luegä, dass da Haam ä anderi Rechtsform überchunt. Die andärä Gmaandä händ au äs anders Syschem und da funktioniert guet. D Gmaand Beringe hät zum Bischpiil ä Schtiftig.

Tobi: Dänn isch endlich mol Schluss mit därä Driischnörierei vo dä Politik. Am Adreas sin Vater hät gsaat, dass die Linggä da gar nid guet findet. Aber zum Glück sind diä nid idä Meerhaat. Aber Papi, wie goots denn jetzt wiiter mit dänä Waalä? Mir mönd doch wider än Gmaandspräsi ha. D Wahl isch jo scho am 18. Mai.

Papi: I ha no nüt ghört, wär sich do zur Verfügung schtellt. Aber i känn

do zwaa Lüt usäm Iiwoonerrot wo sehr gaagnet wäred för da Amt. Dä Urs Schöttli und dä Hannes Wipf han i a dä Sizingä vom Iiwoonerrot genau beobachtet. Aber ob diä da Amt wänd, da isch ä anderi Froog. Mä muess nämli vieles aapackä, zum Bischpiil diä Aasidligä vo Firmänä, do isch i dä letschtä Joorä gar nüd gangä. Und d Gmaand hät jetzt kei agäs Induschtrieland me.

Tobi: Da hät am Adreas sin Vater au gsaat, mir bruchät Lüt, wo guet zue-losä und mit dä Lüt guet redä chönd. Da hät üs usäri Leererin au gsaat, schliessli hämmir da Fach Politik und Kommunikation i dä Schuel. Du Papi, du chönscht dich jo als Gmaands-präsi ufschtellä lo!

Papi: Bisch varuckt Tobi, da wär nüt för mii, i chan vil zwenig guet schwätzä. Aber sonän Präsi muess sich au viläs aalosä vo dä Lüt, da isch nid immer eifach. I wör sicher

au emol verrückt wörä vo däm vilä Gschwätz.

Tobi: Üseri Leererin hät ä gueti Idee gha. Mir mached äs Zahläschpiili mit allnä Iiwoonerrot. Jedä chunt ä Zahl vo 1 bis 15 öber. D Leererin tuet d Nämä zuetalä. Dän tömer 15 Mol würflä, zeläd alli gwürflätä Zaalä zämä, züched d Wurzlä drus, multiplizieräd da mit dä Summä vo allnä Röt, taaled da wider dur diä vierfachi Azaal vo dä Röt und zeläd vier ab. Dä wo am nöchschtä bi sinärä agänä Zaal isch, schriibsch du uf din Waalzädel. Da wird sicher schpannend, gäll Papi.

Papi: I weiss, dass du guet bisch i dä Matte, aber do chum ich nümmä drus, gang jetzt gschieder id Schuel du Scheenii. Hüt Obig seisch mir dänn, wa do usä cho isch.

Da erfundnige Gschpröch zwüsched ame Vater und sim Soon hät de Albert Sollberger us Täinge uufgschribe.

LESEBRIEF

Ehrlich währt am längsten

Hat Simon Stocker die Wähler und die Behörden hinters Licht geführt? Eigentlich ist die Ausgangslage klar im Wahlgesetz definiert: Wer in Schaffhausen Ständerat werden will, muss im Kanton wohnen und nicht mit Frau und Kind in Zürich oder sonst wo. War es nicht die SP, die sich gegen einen Zweitwohnsitz ins Zeug gelegt hatte? Man wird schon sehr skeptisch ob dieser Anwendungen vor dem Hintergrund der Rechtsverwahrung, losgelöst und schwebend von den Gesetzen der Bürger. Wer zahlt eigentlich die Zeche der nicht berechtigten Wahl Stockers? Ist Stocker nicht ein Blender, Täuscher, Schummler, Trickser oder gar ein Betrüger, der das bewusst auf sich genommen hat? Im Interview gab er so gar zu, es wieder genau gleich zu machen. Wie kann man solchen Hafenkäse von sich geben, und wie kann man nur solche Leute unterstützen, die unseren Kanton vertreten sollen? Sollten unsere Politiker nicht eine Vorbildfunktion haben und ehrlichen Wahlkampf betreiben? Die Landgemeinden hatten bei der ersten Wahl gegen Stocker gestimmt, und nur die Stadt und Neuhausen waren geblendet und hatten ihn gewählt. Der einzige Gewinner der Absetzung Stockers durch das Bundesgericht ist sein Kind, da der Vater ja jetzt sehr viel Zeit mit ihm verbringen kann. Des einen Leid ist des anderen Freud.

Rolf Steinemann Opfertshofen

ANZEIGEN

Ärztlicher Notfalldienst im Reiat

Ärztlicher Notfalldienst bei Abwesenheit von Hausärztin und Hausarzt sowie deren Stellvertreter:

Notfallpraxis im Kantonsspital:
Telefon 052 634 34 00

Für dringende Notfälle und Ambulanz:
Telefon 144 A1639374

Abwesenheiten:

Dr. L. Margreth, 4. – 7. April 2025
Dr. A. Crivelli, 12. – 21. April 2025



Hochwertige Pflege- und Hauswirtschaftsleistungen.
Vom Original, mit Leistungsauftrag der Gemeinde Thayngen.

Büro: 052 647 66 00

(Mo.–Fr. von 8.00 – 11.00 Uhr)

Natel: 079 409 57 56

(Mo.–So. von 7.00 – 22.00 Uhr) A1615213

Amira Ben Salouf trägt den ersten Roman vor

Zum 16. Mal findet das Literaturfestival «Erzählzeit ohne Grenzen» statt. In Thayngen liest eine österreichische Autorin aus ihrem Erstlingswerk. Dessen Hauptfigur schlüpft von Berufs wegen in fremde Identitäten.

THAYNGEN. Literatur begeistert, inspiriert und verbindet. Unter diesem Motto öffnet das grenzüberschreitende Lesefestival «Erzählzeit ohne Grenzen» auch 2025 wieder seine Türen und lädt Literaturbegeisterte ein, vom 29. März bis zum 6. April gemeinsam in die faszinierende Welt der deutschsprachigen Literatur von Autorinnen und Autoren aus drei Ländern einzutauchen.

Bereits zum 16. Mal bietet dieses Festival einen einzigartigen Rahmen, um die Vielfalt der Literatur zu feiern. An 48 ausgewählten Orten zwischen Rheinfluss und Bodensee finden 63 Veranstaltungen statt, die ein breites Spektrum spannender Literatur vorstellen – von vielversprechenden Debütanten bis hin zu renommierten, preisgekrönten Literaturschaffenden.

Eine Journalistin schreibt ein Buch

In Thayngen liest Amira Ben Saoud (Foto). Sie ist im niederösterreichischen Waidhofen/Thaya geboren, studierte Klassische Philologie, Kunstgeschichte und Komparatistik in Wien. Sie war Chefredakteurin des Popkulturmagazins «The Gap» und Kulturredakteurin beim «Standard». Sie liest aus «Schweben» vor, ihrem



ersten Roman. Zum Inhalt: Gewalt scheint nicht mehr zu existieren, der Klimawandel ist längst voll-

zogen. Eine bedrohliche Gelassenheit liegt über der abgeschotteten Siedlung, in der die Hauptfigur der Geschichte lebt. An ihren eigenen Namen hat sie keine Erinnerung mehr. Sie verdient ihr Geld damit, andere Frauen zu imitieren, deren Angehörige nicht mit dem Verlust der Geliebten, der Ehefrau, der Tochter zurechtkommen. Während eines neuen Auftrags gerät ihre Welt ins Wanken: Wer ist diese Emma, die sie spielt? Weisen seltsame Phänomene am Rand der Siedlung auf deren Untergang hin? Und warum ist sie selbst so besessen davon, eine andere zu sein?

Amira Ben Saoud gelingt ein fesselndes Debüt, das schwebend leicht grundsätzliche Fragen nach Identität und Beziehungen stellt und danach, was wir uns selbst vorspielen. (r.)

Freitag, 4. April, 19 Uhr, Kulturzentrum Sternen, Kirchplatz, Thayngen; Apéro im Anschluss

Fussball

Resultate

Reiat United Junioren Dc – FC Diessenhofen a, 6:8; Reiat United Junioren Da – FC Stammheim a, 4:2; Reiat United Junioren Dc – Cholfirst United, 2:13; Reiat United Junioren B – FC Wülflingen, 5:1; FC Wülflingen e – Reiat United Junioren Db, 7:2; FC Embrach 1 – FC Thayngen Herren 1, 4:1; FC Klotten 1 – SG Thayngen/Neunkirch 1, 0:1.

Nächste Spiele

Dienstag, 1. April, 18 Uhr: FC Schaffhausen a – Reiat United Junioren Da (SH-Cup); **Freitag, 4. April,** 19.45 Uhr: FC Neunkirch – FC Thayngen Senioren 30+; **Samstag, 5. April,** 13.15 Uhr: Reiat United Junioren Dd – FC Meilen; 18 Uhr: FC Thayngen Herren 1 – FC Brüttisellen-Dietlikon 1; 9 Uhr: SC Veltheim a – Reiat United Junioren Da; 9 Uhr: Turnier Reiat United Junioren Ed in Neftenbach; 16 Uhr: FC Elgg – Reiat United Junioren B; 16 Uhr: Sporting Club Schaffhausen b – Reiat United Junioren C; **Sonntag, 6. April,** 11 Uhr: SG Thayngen/Neunkirch 1 – FC Küsnacht 1; 12.30 Uhr: Turnier Reiat United Junioren Eb + Ec; **Montag, 7. April,** 18.30 Uhr: Cholfirst United – Reiat United Junioren Dc (SH-Cup).

Stefan Bösch FC Thayngen



AGENDA

MI., 2. APRIL

- **Mittagstisch** in der FEG, 12 Uhr, Anmeldung bei Judith Bühler: 052 649 12 25.

DO., 3. APRIL

- **Konzert** mit David Layton, 14.30 – 15.30, Seniorenzentrum Im Reiat, Thayngen.

FR., 4. APRIL

- **Mittagstisch** für Senioren des Unteren und Oberen Reiat, jeden ersten Freitag im Monat; La Résidence, Schaffhausen; An- und Abmeldung bei Hanni Ehrat, 052 649 14 75 bis Mittwoch, 12 Uhr.

- **Tag der offenen Tür** BBSH - Bildung Begegnung Schaffhausen, 16 bis 20 Uhr, Lohningerweg 95, Thayngen.

- **Generalversammlung** Clientis Spar- und Leihkasse Thayngen AG, 19 Uhr, Reckensaal, Thay.

SA., 5. APRIL

- **Dressurtag** Reitgesellschaft Thayngen, Reitplatz Stockwiesen, Thayngen.

SO., 6. APRIL

- **Unihockey-Meisterschaft,** BESJ-Zone Schaffhausen, Sporthalle Stockwiesen, Thayngen.

- **Dressurtag** Reitgesellschaft Thayngen, Reitplatz Stockwiesen, Thayngen.

MO., 7. APRIL

- **Vortrag** Generalversammlung claro Weltladen Thayngen; dann um 20 Uhr Referat, «Warum bei claro die Wertschöpfung im Ursprung so wichtig ist», Marie-Claire Pellerin, Vorsteherin Geschäftsleitung claro fair trade AG; kath. Pfarreisaal, Thayngen.

Mehr: www.thayngen.ch -> Kultur + Freizeit -> Event-Portal